

## Gedanken zum 16.02.2021

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.



Schön, dass ihr heute wieder dabei seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr und eure Lieben seid gesund.

Fasching und Valentinstag feiern wir in diesen Tagen.

Valentinstag, an dem wir uns bewusst machen, wie wichtig unsere Liebsten in unserem Leben sind.

Und Fasching, die tollen Tage, an denen wir eigentlich feiern, das Leben in vollen Zügen genießen, uns verkleiden und vielleicht in andere Rollen schlüpfen.

Welche Bibelstelle passt in diese Zeit, habe ich mich gefragt.

Lesen wir gemeinsam in **Markus 10,25**:

Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“

## Impuls:

Ich finde, Jesus zeigt in dieser Situation Humor mit seinem Vergleich vom Kamel und dem Nadelöhr.

Er ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem und immer wieder werden sie angehalten von Menschen, die wissen wollen, wie sie ihm nachfolgen können.

Es ist für die Menschen damals und sicher auch für uns heute, immer wieder schwer zu verstehen: nicht das Halten der Gebote um der Gebote willen ist der richtige Weg zu Gott.



Nein, die Liebe zählt.

In unserem Leben und Handeln sollen wir uns von der Liebe leiten lassen. Das Kamel muss sich klein machen, auf die Knie gehen.

Wie leben wir in unserer reichen und privilegierten Welt. Können wir das eigentlich noch? Uns klein machen und auf die Knie gehen für andere?

Eine Mutter oder ein Vater stellen ihre eigenen Bedürfnisse hinten an, wenn es um die Kinder geht.

Dem Partner gegenüber scheint es oft auch relativ leicht.

Aber wie sieht es Fremden gegenüber aus? Menschen, die nicht in unser enges Umfeld zählen?

Gelingt es mir in solchen Situationen, mich und meine Bedürfnisse zurückzunehmen und zu schauen, wie es meinem Nächsten geht?

Braucht dieser vielleicht gerade in mir einen Zuhörer? Ist tatkräftige Hilfe und Unterstützung gefragt?

Die Liebe Gottes zu uns wird uns zum Impuls, liebevoll auf unseren Nächsten zu schauen, wie es ihm geht, ihm beizustehen und nahe zu sein, täglich, immer wieder.

## **Fürbitten**

Jesus war Mensch wie wir, ernst und humorvoll, er hat gelacht und geweint wie wir, er versteht uns und wir können ihm voll Vertrauen unsere Bitten vortragen:

Jesus, oft haben wir im Alltag eine Maske auf und wagen nicht, unsere wahren Gefühle zu zeigen – es ist doch aber befreiend, sich so zu geben, wie man sich fühlt.

Jesus, sei bei uns

Jesus, viele Menschen sehnen sich nach Liebe und einem festen Partner. Hilf besonders den jungen Menschen, einen Partner zu finden.

Jesus, sei bei uns

Jesus, manche Partnerschaften sind starr und fest geworden. Hilf den Partnern, diese Festgefahrenheit wieder zu lösen.

Jesus, sei bei uns

Jesus, in diesen ernsten Tagen fällt es uns manchmal schwer zu lachen. Lachen ist aber gut für die Seele. Gib, dass wir immer wieder Grund zur Freude und zum Lachen finden

Jesus, sei bei uns

## **Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus mit seinen Jüngern gebetet hat.**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Eden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von den Bösen

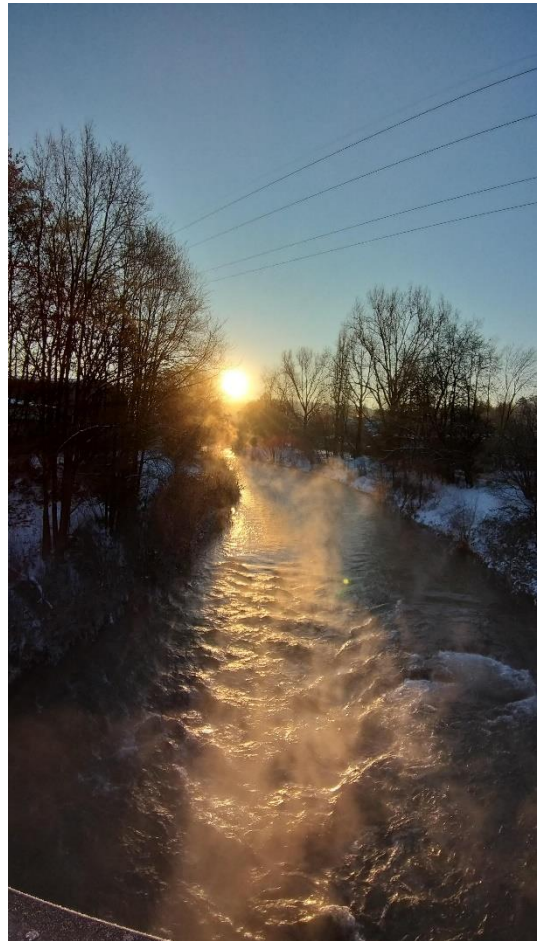
## Segen:

Deine Hände sollen immer Arbeit finden,  
immer einen Groschen in der Tasche,  
wenn du ihn brauchst.  
Das Sonnenlicht soll  
auf deinen Fenstersims scheinen  
und dein Herz voll Gewissheit sein,  
dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen  
leuchtet.

Der Tag sei dir günstig  
und die Nacht dir gnädig.  
Die gute Hand eines Freundes  
soll dich immer halten.  
Und möge Gott dir das Herz erfüllen  
mit Frohsinn und Freude.

Amen

(aus Irland)



Schön, dass ihr wieder dabei ward!

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping

Ines